

sieren, das Konstruktive zu lösen. Ein Architekturwerk entsteht aber nur dann, wenn das Ganze als Raumidee, als Gestaltung, die eine bestimmte Einwirkung auf unsere Psyche ausübt, lebendig wird, Es genügt dazu nicht nur, ein moderner Mensch zu sein, vielmehr ist es notwendig, daß der Baukünstler die Ausdrucksmittel der Baukunst voll beherrscht.

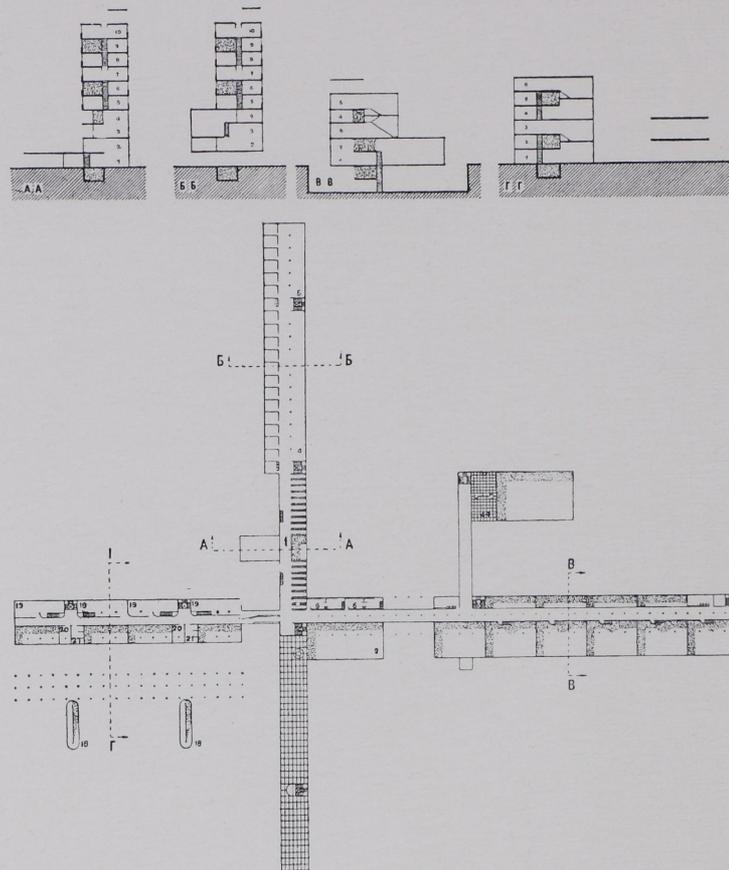


Abb. 33. Haus-Kommune. Baukomitee des R. S. F. S. R.

So kann man diese drei Perioden noch knapper zusammenfassen :

- a) Verneinung der Kunst als nur emotionelle, individuelle romantisch-isolierte Angelegenheit.
- b) „Sachliches“ Schaffen in der stillen Hoffnung, daß das entstandene Produkt schließlich später doch als Kunstwerk betrachtet wird.
- c) Bewußt zielstrebiges Schaffen einer Architektur, die auf einer vorgearbeiteten, objektiv-wissenschaftlichen Basis eine geschlossene künstlerische Wirkung ausübt.

Diese Architektur wird den allgemeinen Lebensstandard aktiv erhöhen.

Dies ist die Dialektik unseres Werdeganges, der durch die Verneinung zur Bejahung kommt, er hat das alte Eisen geschmolzen und den neuen Stahl ausgeglüht.

El. Lissitzky

Moskau, Oktober 1929